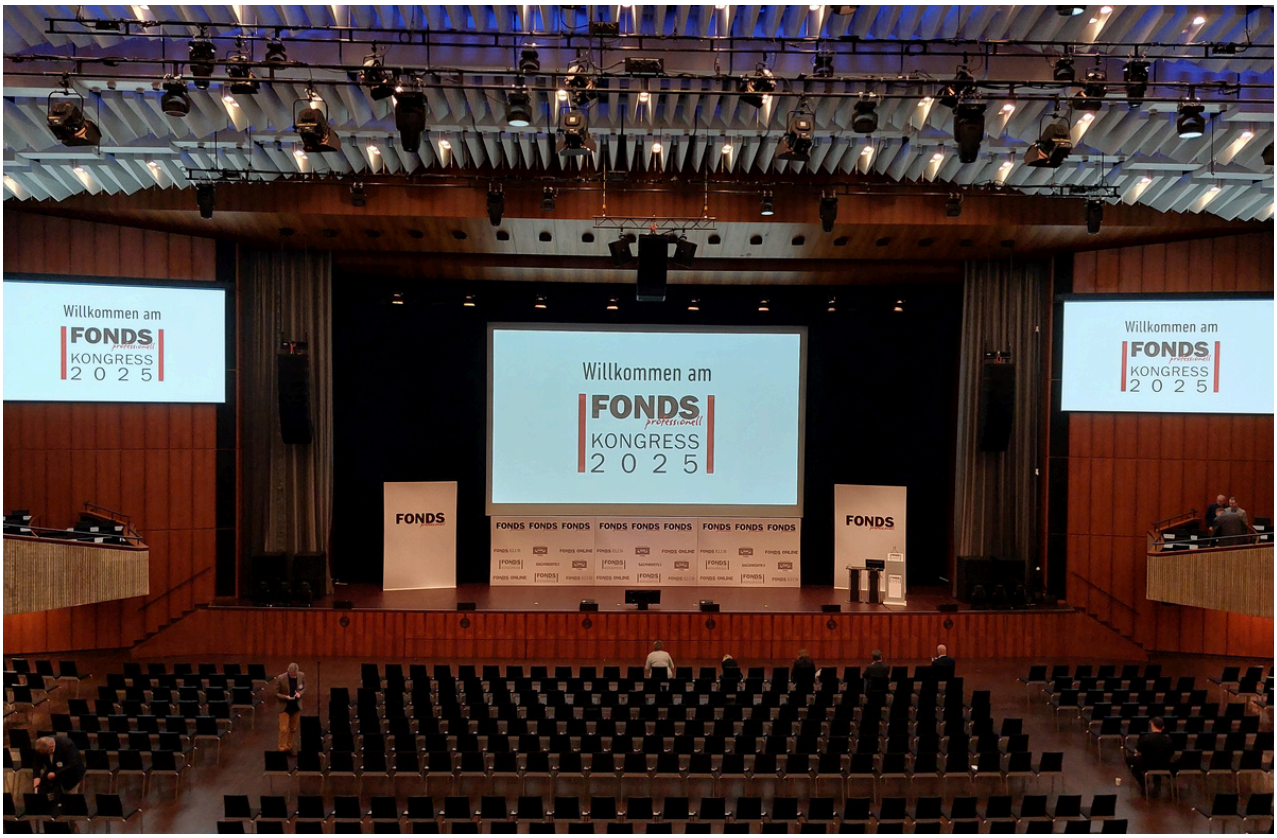
VermögensKonzepte

AUSGABE 2 | 2025

Redaktionsschluss 13.02.2025

KONZEPT-NEWS



Fondskongress in Mannheim, 29. - 30.01.2025

Seite 3

Rückblick auf den Fondskongress in Mannheim

Seite 6

Private Altersvorsorge vs. Ruhestandsplanung

Seite 9

Aktuelle Infos in Kürze

Hallo und Herzlich Willkommen

Bernd Linke
Geschäftsführer

BL VermögensKonzepte

individuell
verständlich
nachhaltig rentabel

So erreichen Sie uns:

Balver Str. 92
58706 Menden

+49 2373 923269 0

info@bl-vermoegen.de
bl-vermoegen.de/kontakt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

im Januar fand im Congress Center Rosengarten in Mannheim wieder der alljährliche Fondskongress statt, *das* Branchenevent im deutschsprachigen Raum. Im Leitartikel dieser Ausgabe gebe ich Ihnen einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltung.

Wie in der letzten Ausgabe bereits angekündigt, lege ich einen Themenschwerpunkt auf die private Altersvorsorge. Ich erkläre in dieser Ausgabe, worin ich den Unterschied zwischen „privater Altersvorsorge“ und einer „Ruhestandsplanung“ sehe. Zudem zeige ich anhand eines Beispiels auf, warum es gerade für die „Generation 50+“ so wichtig ist, sich jetzt (noch) mit dem Thema zu beschäftigen.

Zum Abschluss gibt es dann noch ein paar aktuelle Informationen in Kürze.

Unsere Mandanten und registrierte Abonnenten erhalten diesen Newsletter automatisch.
Wenn Sie (noch) kein Mandant bei uns sind, können Sie unsere kostenlosen „Konzept-News“ **hier abonnieren**.

Mit den besten Grüßen
Bernd Linke

Abonnieren

Rückblick auf den Fondskongress in Mannheim

Der Fondskongress in Mannheim, der in diesem Jahr am 29. und 30. Januar stattfand, bleibt die bedeutendste Jahresauftaktveranstaltung der Investmentbranche im deutschsprachigen Raum. Jedes Jahr treffen sich dort unzählige Anlageberater, Vermögensverwalter und Investmentexperten im Congress Center Rosengarten, um sich über die neuesten Entwicklungen und Trends zu informieren bzw. sich auszutauschen. Auch der diesjährige Kongress bot wieder mal eine beeindruckende Plattform für den intensiven Austausch und die Vernetzung mit Branchenkollegen. Beide Kongresstage wurden wie immer im „Mozartsaal“ von prominenten Rednern eingeleitet:

Erster Tag: Dialog zwischen Veronika Grimm und Harald Schmidt

Der erste Kongresstag begann mit einem besonderen Highlight: Die renommierte Ökonomin Prof. Dr. Veronika Grimm, Mitglied des Sachverständigenrats der Bundesregierung zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, trat in einen Dialog mit Entertainer Harald Schmidt. In diesem Gespräch betonte Grimm die Diskrepanz zwischen der aktuellen Wirtschaftslage und der öffentlichen Wahrnehmung: "**Die Wirtschaftslage ist schlechter als die Stimmung**". Sie warnte vor einer trügerischen Zuversicht und hob hervor, dass die finanziellen Spielräume des Staates begrenzt seien. Insbesondere in Bezug auf die Verschuldung mahnte sie zur Vorsicht und betonte die Notwendigkeit solider Finanzpolitik.

Zweiter Tag: Garry Kasparov über Schach und KI

Am zweiten Kongresstag stand der ehemalige Schachweltmeister Garry Kasparov im Mittelpunkt. In seinem Eröffnungsvortrag teilte er seine Erfahrungen aus den legendären Duellen gegen den **Schachcomputer Deep Blue** Ende der 90er Jahre und reflektierte über die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz. Kasparov betonte, dass die Fortschritte in der KI nicht nur Herausforderungen, sondern auch immense Chancen bieten. Er ermutigte die Anwesenden, die **Potenziale der KI zu erkennen, sie als Werkzeug zu nutzen**, um die menschlichen Fähigkeiten zu erweitern und sie proaktiv in die jeweiligen Geschäftsmodelle zu integrieren.

Zwei Tage Fachvorträge führender Fondsmanager

Im Anschluss an die Key-Note-Vorträge folgten an beiden Tagen zahlreiche Vorträge renommierter Fondsmanager, die ihre Anlagestrategien und Markteinschätzungen teils launig, teils mit Zahlen, Daten und Fakten unterlegt darstellten.
Gleich mehrere Fondsmanager warnten vor den hohen Bewertungen von US-Technologieunternehmen. Dr. Bert Floßbach (Floßbach von Storch) betonte diesbezüglich: „**Wir sind jetzt auf einem sehr, sehr hohen Bewertungsniveau.**“ Seine Einschätzung basierte insbesondere auf Analysen des Cashflows im Vergleich zum Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) der Unternehmen. Flossbach hob hervor, dass die aktuellen Bewertungen, vor allem im Technologiesektor, Anlass zur Vorsicht geben.

Dr. Jens Erhardt (DJE Kapital AG) und Dr. Georg von Wallwitz (Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH) legten den Finger in die gleiche Wunde und zeigten anhand diverser Charts, dass quasi nur die Aktien der sogenannten „**Glorreichen 7**“ (Apple, Microsoft, Alphabet (Google), Amazon, Meta (Facebook), Nvidia und Tesla) die Wertentwicklung der großen Indices wie den S&P 500 oder auch den beliebten MSCI World nach oben gezogen haben und der breite Rest eher seitwärts gelaufen ist. Diese **Dynamik bei den Big-Tech-Unternehmen könnte nun aber nachlassen**. Dr. Georg von Wallwitz sprach zudem davon, dass die Globalisierung des Warenhandels ausläuft, die Unternehmen wieder verstärkt „vor der Haustür“ produzieren lassen und die Lieferketten somit insgesamt wieder kürzer werden.

Dr. Hendrik Leber (Acatis) bezeichnete in seinem gewohnt launigen Vortrag das Investieren in **ETF als „Fastfood“ für die Anleger**. Es würde die Anleger zwar - wie in den letzten Jahren insbesondere beim MSCI-World – „satt“ machen, aber anders als eine gesunde, ausgewogene Ernährung langfristig eher schaden als helfen. Er meint damit, dass eine genaue Betrachtung der Zutaten des Essens auf Dauer gesünder ist. Bezogen auf das Investieren bedeutet das: **Kauft nicht blind einen Index, der zuletzt sehr gut gelaufen ist**, sondern schaut euch genau an, welche Aktien mit welcher Gewichtung darin enthalten sind.

(Bild KI-generiert)

DeepSeek und seine Auswirkungen auf die Tech-Börsen

Wasser auf die Mühlen der o.g. Protagonisten war sicherlich auch die Veröffentlichung von DeepSeek am Montag zuvor. DeepSeek wurde von einem chinesischen Start-up entwickelt und bietet leistungsstarke KI-Modelle zu einem Bruchteil der Kosten im Vergleich zu US-amerikanischen Konkurrenten. Dieses offene Sprachmodell könnte sich als **ernstzunehmender Konkurrent zu etablierten Modellen wie Chat-GPT** etablieren, auch wenn sich im weiteren Wochenverlauf einige Schwachstellen des Programms zeigten.

Dennoch hat die Veröffentlichung kurzfristig zu erheblichen Kursverlusten bei Unternehmen wie Nvidia und Microsoft geführt. Es **zeigt zudem die Innovationskraft chinesischer Unternehmen** und dass die Entwicklung solcher KI-Modelle nicht nur der westlichen Welt vorbehalten ist.

Fazit:

Der Fondskongress in Mannheim lieferte in komprimierter Form wieder wertvolle Informationen zu den verschiedenen Anlagestrategien und Markteinschätzungen der großen Fondsgesellschaften. Natürlich muss man bei den Vorträgen auch immer im Blick haben, dass die oben genannten Fondsmanager allesamt „aktive“ Fonds verwalten und somit das „passive“ investieren über ETF per se kritisch sehen (müssen). Für mich war es dennoch **eine Bestätigung meiner eigenen Markteinschätzung**, dass eine **breite Diversifikation** - weg vom Mainstream der Tech-Giganten - im gegenwärtigen Umfeld **eine gute Strategie** sein könnte.

Depotstrukturierung:

Nach wie vor setzen wir in den von uns verwalteten Depots im Kern auf ein **global diversifiziertes Aktienportfolio** als Schlüssel zum Erfolg. Die großen US-Tech Konzerne werden wir sukzessive weiter reduzieren und die Depots noch breiter aufstellen.

Die **Discountzertifikate** bleiben ebenfalls **ein zentraler Baustein** in unseren Portfolien, da sie uns die Möglichkeit bieten, ordentliche Renditen zu erwirtschaften und gleichzeitig einen Puffer für eventuelle Rücksetzer zu haben.

Ergänzt werden die Portfolien mit **Anleihe-Fonds, bei denen ein aktives Management sowohl Laufzeiten als auch Bonitäten steuert**. Auch für diesen Bereich lieferte der Fondskongress übrigens eine Bestätigung unserer Strategie.

Hinzu kommt **Gold als „sicherer Hafen“**, da hier die Nachfrage weiterhin hoch bleiben dürfte. Bei dem von uns favorisierten ETC (Exchange Traded Commodity) sind Veräußerungs-gewinne nach einem Jahr Haltedauer steuerfrei – so wie bei physischem Gold auch.

Private Altersvorsorge vs. Ruhestandsplanung

In der letzten Ausgabe unserer Konzept-News hatte ich bereits angekündigt, dem **Thema Altersvorsorge** einen größeren Raum zu geben und hierauf in den nächsten Ausgaben verstärkt einzugehen, da es mir besonders wichtig ist und **insbesondere für die jüngere Generation eine große Herausforderung** darstellt. Heute möchte ich anhand eines Beispiels aber zunächst zeigen, dass es sich auch oder gerade im letzten Drittel des Berufslebens noch lohnt, sich mit dem Thema Altersvorsorge zu beschäftigen – oder genauer gesagt: mit dem Thema Ruhestandsplanung!

Warum dieser begriffliche Unterschied?

Bei der (unspezifischen) privaten Altersvorsorge geht es aus meiner Sicht hauptsächlich darum, bis zum Rentenbeginn möglichst viel Vermögen aufzubauen, das es einem ermöglicht, im Rentenalter seinen gewohnten Lebensstandard aufrechtzuerhalten. Hierzu zählt z.B. auch der Erwerb einer **Immobilie**, die im Alter entweder **Mieteinnahmen** generiert oder bei Selbstnutzung die Wohnkosten reduzieren kann. Daneben steht der Aufbau von Vermögen in Form von **Lebens- oder Rentenversicherungen** nach wie vor oft im Fokus, da dieser zum einen auch über den Arbeitgeber als **betriebliche Altersvorsorge** erfolgen kann und auch ansonsten mit steuerlichen Anreizen vielen als besonders lukrativ erscheint. Weitere Bausteine sind meistens **Wertpapierdepots**, die – bei langer Laufzeit – hohe Renditen und gleichzeitig ein hohes Maß an Flexibilität bieten. Vereinzelt kommt auch **Gold** zum Einsatz, sei es physisch in Form von Münzen und Barren oder als ETC im Depot.

Bei der **Ruhestandsplanung** geht es schon konkreter darum, **wie der Lebensabend gestaltet werden soll**. Im Alter von **ca. Mitte 50** sind viele Weichen bereits gestellt und es gibt oft konkretere Vorstellungen davon, wie man seinen Lebensabend gestalten möchte. Da zugleich das selbstgenutzte Haus oft bezahlt ist, die Kinder das Elternhaus verlassen haben und somit monatliche Liquidität zur Verfügung steht, kann der **Ruhestand nun auch endgültig finanziell geplant werden**. Auf Basis der erhaltenen **Renteninformationen** und der voraussichtlichen **Ablaufleistungen der** evtl. bestehenden **Versicherungen** kann jetzt genauer geprüft werden, ob die gewünschte monatliche Liquidität auch unter Berücksichtigung der **Inflation** dauerhaft zur Verfügung steht – oder ob am Ende des Geldes noch viel Leben übrig ist …

Ohne zu sehr auf die Details einzugehen, ist hier die finanzielle Situation eines Mitte 50-jährigen Ehepaares gezeigt, die beide in die **gesetzliche Rente** einzahlen, **Mieteinnahmen** erzielen, in früheren Jahren eine **Direktversicherung** abgeschlossen haben und zum Rentenbeginn über gut **100.000 € liquides Vermögen** verfügen werden. Das Ehepaar hat als Versorgungsziel aus den verschiedenen Einkommensquellen ein monatliches Nettoeinkommen in Höhe von **3.000 € nach heutiger Kaufkraft** angegeben. Bis zum geplanten Rentenbeginn in 2036 erhöht sich dieser Betrag durch die unterstellte Inflation von 2,5 % p.a. jedoch auf **monatlich 3.936 €** und steigt auch danach weiter an.

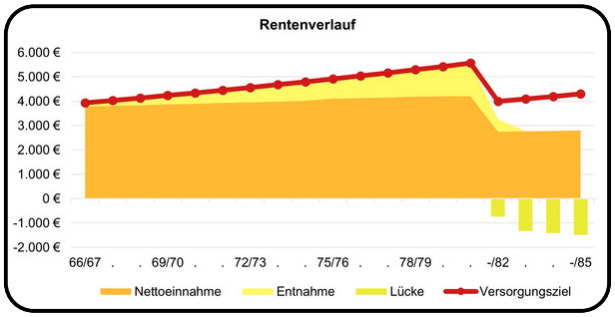
Versorgung im Ruhestand – Status

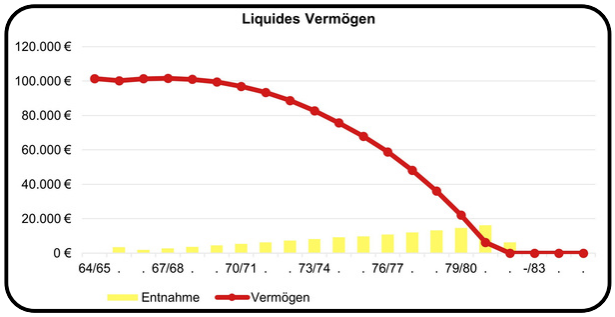
Versorgungsziel	heute	Infl.	in 2036
Gewünschtes Nettoeinkommen	3.000 €	2,5%	3.936 €
Private Krankenversicherung	0 €		0 €
	- +	- +	3.936 €

Alterseinkünfte	ESt-Anteil (% / €)		in 2036
Gesetzl., berufst. Rente, Pension	89%	2.711 €	3.062 €
Betriebsrente	-	0 €	0 €
Rüruprente	-	0 €	0 €
Riesterrente	-	0 €	0 €
Betriebliche AV 3(63)	-	0 €	0 €
Privatrente, Direktvers. 40(b)	18%	97 €	538 €
Mieteinnahmen aus Immobilien	80%	536 €	669 €
Arbeitseinkommen	-	0 €	0 €
Bruttoeinnahmen	mtl.	3.344 €	4.270 €
abzgl. Steuerzahlung			-44 €
abzgl. gesetzliche Krankenversicherung			-451 €
Nettoeinnahmen			3.775 €
Nettoeinnahmen nach heutiger Kaufkraft			2.877 €

Verbleibende Rentenlücke	(ohne Entnahme)	**-161 €**
Liquides Vermögen	(bei Ruhestandsbeginn)	101.462 €
Verrentung mit Inflationsausgleich bei Nettozins 0,5%		194 €
Barwert der Deckungslücke	(netto bei Ruhestandsbeginn)	**54.700 €**
erforderlicher Sparbeitrag mtl. ab heute bei Nettozins 0,5%		433 €

In den ersten Jahren kann die Differenz zwischen dem Versorgungsziel (rote Linie) und den regelmäßigen Einnahmen aus Renten und Mieten (orange Fläche) noch durch Entnahmen (hellgelbe Fläche) aus dem liquiden Vermögen gedeckt werden. Nach dem (fiktiven) Tod des Ehemannes im Alter von 81 Jahren reduziert sich allerdings nicht nur der monatliche Liquiditätsbedarf (das Versorgungsziel), sondern auch die Einnahmen aus den Renten! **Zudem ist zu diesem Zeitpunkt das liquide Vermögen durch die getätigten Entnahmen bereits nahezu aufgezehrt**:





Welche Möglichkeiten hat das Ehepaar?

Damit die überlebende Ehefrau auch bis zu Ihrem (fiktiven) Ableben mit 85 Jahren ausreichend versorgt ist, gibt es für dieses Ehepaar auch **mit Mitte 50 noch zwei Möglichkeiten** das Liquiditätsproblem zu lösen:

1.: Die überlebende Ehefrau **verkauft die** bislang **vermietete Immobilie** und schließt die monatliche Deckungslücke anteilig aus dem Verkaufserlös oder

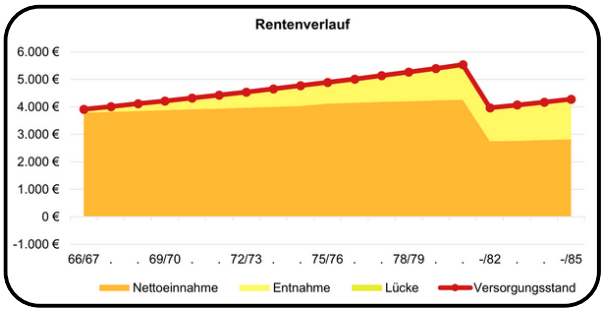
2.: sie investieren ab jetzt bis zum Rentenbeginn **monatlich 230 € in einen Wertpapiersparplan**, um weiteres liquides Vermögen aufzubauen.

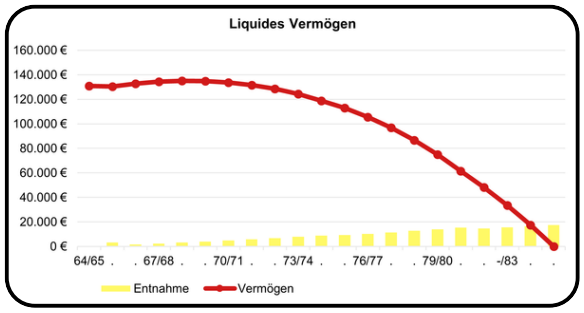
Versorgung im Ruhestand – Vorschlag

Versorgungsziel	heute	Infl.	in 2036
Gewünschtes Nettoeinkommen	3.000 €	2,5%	3.936 €
Private Krankenversicherung	0 €		0 €
			3.936 €

Alterseinkünfte	ESt-Anteil (% / €)		in 2036
Gesetzl., berufst. Rente, Pension	89%	2.711 €	3.062 €
Betriebsrente	-	0 €	0 €
Rüruprente	-	0 €	0 €
Riesterrente	-	0 €	0 €
Betriebliche AV 3(63)	-	0 €	0 €
Privatrente, Direktvers. 40(b)	18%	97 €	538 €
Mieteinnahmen aus Immobilien	80%	536 €	669 €
Arbeitseinkommen	-	0 €	0 €
Bruttoeinnahmen	mtl.	3.344 €	4.270 €
abzgl. Steuerzahlung			-35 €
abzgl. gesetzliche Krankenversicherung			-451 €
Nettoeinnahmen			3.784 €
Nettoeinnahmen nach heutiger Kaufkraft			2.884 €

Verbleibende Rentenlücke	(ohne Entnahme)	-153 €
Liquides Vermögen	(bei Ruhestandsbeginn)	135.227 €
Verrentung mit Inflationsausgleich bei Nettozins 0,5%		259 €
Barwert der Deckungslücke	(netto bei Ruhestandsbeginn)	**0 €**
erforderlicher Sparbeitrag mtl. ab heute bei Nettozins 0,5%		0 €





Durch die Lösungsvariante 2 (mtl. Wertpapiersparplan bis zum Rentenbeginn) bliebe die vermietete Immobilie erhalten und könnte bei Tod der Ehefrau an die Kinder vererbt werden.

So oder so ähnlich sehen viele Vorsorgesituationen bei „älteren“ Berufstätigen aus und lassen sich meistens noch unproblematisch lösen. Wichtig ist es aus meiner Sicht eine Bestandsaufnahme zu machen und zu prüfen, welche Stellschrauben gibt es auch mit Mitte 50 noch, um den **Ruhestand** zumindest **finanziell sorgenfrei genießen** zu können.

Aktuelle Infos in Kürze

- Die EZB hat den Leitzins für Einlagen Ende Januar erneut um 0,25% gesenkt. Da dies nur die kurzfristigen Zinsen betrifft, sind Sparkonten und Tagesgelder davon besonders betroffen und dürften kaum mehr einen echten Inflationsausgleich erwirtschaften. Auf die langfristigen Baufinanzierungszinsen dürfte das jedoch kaum einen Einfluss haben.

- In den Vereinigten Staaten ist die Teuerungsrate im Januar auf 3 Prozent gestiegen, die Kerninflation sogar auf 3,3 Prozent. Damit kommt für die US-Notenbank vorerst wohl keine Leitzinssenkung in Frage. Vielleicht kommen im Laufe des Jahres sogar wieder Zinserhöhungen in den USA auf uns zu. Das hätte dann sicherlich negative Folgen für die Kapitalmärkte.

- Die Vermögensverwaltungs-Rechnungen für das vierte Quartal 2024 wurden inzwischen als PDF in das Mandantenportal eingestellt. Bei Fragen dazu, sprechen Sie uns gerne an.

- Der Umbau für unser neues Büro an der Lendringser Hauptstraße geht weiter. Die Trockenbauwände stehen, viele davon sind inzwischen auch schon verputzt. Als nächstes wird jetzt die Akustikdecke eingebaut - die Vorfreude auf den geplanten Umzug zum 01.04.2025 steigt....

Nicole Dröscher
an Ihrem
künftigen Arbeitsplatz

Bernd Linke
an seinem
künftigen Arbeitsplatz

Unser Büro an der Balver Str. 92 in 58706 Menden

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

BL VermögensKonzepte GmbH

Balver Str. 92, 58706 Menden
Telefon: +49 2373 923269-0
info@bl-vermoegen.de
www.bl-vermoegen.de

Rechtshinweis

BL VermögensKonzepte GmbH
Registergericht: AG Arnsberg
HRB-Nr.: 15606

vertreten druch den
Geschäftsführer Bernd Linke